

Fachexkursion: Mehr Zuversicht als auch schon

Die BLS-Teilnehmer des BBZ Natur und Ernährung gingen auf Deutschlandexkursion

Dreissig Absolventen/-innen der Betriebsleiterschule besuchten auf Ihrer Fachreise mehrere Landwirtschaftsbetriebe im grenznahen Ausland. Die Stimmung auf den Betrieben war dabei besser als in früheren Jahren. Ausschlaggebend dafür waren einerseits (leicht) bessere Preise im Milchviehsektor, andererseits die Chancen, welche die Betriebsleitenden in regionalen Produkten und speziellen Vermarktungskanälen und Labels sehen.

Erfolg mit Nachhaltigkeit und Kundennähe

Herausragendes Beispiel für Letzteres ist der Asamhof in Kissing. Josef Asam hat sich auf die Produktion von GVO-freien Futtermitteln aus heimischen Komponenten spezialisiert. In der hofeigenen Anlage bereitet der Betrieb mit gezielter Wärme- und Druckbehandlung Soja, Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen auf und mischt die verschiedensten Komponenten zu Spezialfuttermitteln für Geflügel, Kaninchen aber auch Rindvieh. Für die "Rohstoffbeschaffung" setzt Asam auf Vertragsanbau mit regionalen Landwirten. Der Kreis der Bauern wurde von Jahr zu Jahr grösser und die Region wurde zum Zentrum des bayerischen Sojaanbaus. Vermarktet wird das Futter unter dem Label "Unser Land". Dieses Label setzt auf Bio, regional und fair und versucht die Konsumenten für diese Werte zu sensibilisieren. Der Unternehmergeist des Asamhof zeigt sich aber auch in weiteren Ideen. Zusammen mit 10 anderen Landwirten hat Josef Asam vor Jahren in eine Autobahnraststätte der besonderen Art investiert. Im Restaurant gibt es regional typische Gerichte, die Kinder vergnügen sich im Streichelzoo und in einer Markthalle verkaufen die Betriebe bäuerliche Produkte. Ebenfalls auf Regionalität setzen der Gemüsebaubetrieb Risch in Rheineck und der Bio- und Sägereibetrieb Bichler in Wenigmünchen.

Wieder etwas Luft für Milchbauern

Der Milchpreis auf dem Betrieb Miederer in Buchloe fiel im letzten Jahr auf 24 Cent je Liter. Im Moment erhalten Miederers wieder 33 Cent. Damit lässt sich noch nicht wirklich "Geld verdienen". Doch können sie damit die hohen Investitionen der letzten Jahre in zwei Melkroboter, Kälberställe und in den imposanten Maschinenpark besser tragen. Trotzdem liefert die Milch nur etwa ein Drittel des Einkommens, Biogasanlage, ein Wärmeverbund und die Photovoltaikanlagen mehr als zwei Drittel. Bei der Arbeitsbelastung hingegen ist das Verhältnis natürlich mehr als umgekehrt.

Auch der Holsteinzuchtbetrieb von Markus Mock in Markdorf hat im letzten Jahr trotz Milchpreiszerfall zwei Melkroboter angeschafft. Motivation zur grossen Änderung war vor allem die hohe Arbeitsbelastung durch das Melken. Im Gegensatz zu Miederers lagert Markus

Mock viele Traktorstunden aus. Prägnante Aussage von Mock: "ein Traktor, welcher nicht 1000 Stunden macht pro Jahr, rechnet sich nicht".

Die BG Reutehof betreibt Milchproduktion und Ackerbau. Die drei Partner arbeiten seit 1996 zusammen. Klare Freizeit- und Ferienregelungen, gute Kommunikation und das Bewusstsein, dass jede Arbeit in der BG gleich viel Wert habe, seien die Bausteine ihrer langjährigen Zusammenarbeit.



Der Asamhof hat sich auf die Verarbeitung von bayrischem Soja im hofeigenen Mischfutterwerk spezialisiert.

Bild: Stefan Moser

Informationsveranstaltung Betriebsleiterschule

Im Oktober 2017 beginnt am BBZ Natur und Ernährung eine neue Betriebsleiterschule für Landwirte/-innen. Interessierte erhalten Informationen, Unterlagen und Anmeldeformulare beim Kurssekretariat 041 228 30 70

Am Dienstag, 25. April 2017, 20.00 Uhr findet auf dem Betrieb von Fabian Gassmann, Berghof 4, Wauwil eine Informationsveranstaltung über die BLS statt. Anmeldeschluss für die BLS ist der 1. Juni 2017.

Hohenrain, 04.04.2017

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain
Stefan Moser, 041 228 30 92, stefan.moser@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch